

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 7-9

Artikel: Di lang Straass
Autor: Vogel, Traugott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Früelig Nüünzääni isch er dän uf Dietike gwellt woorde und spööter i d Stadt Züri; aber mer händ denand nüd vergässe: er schickt mer syni Buecher, i mag chuum naa mit Läse, und al Jaar emaal chund er mit der Familie zfüess über de Beerg ie, am Gryffesee verby zuenis. Das macht öis natüürli e grooßi Fröid. Es schynt, dene Lüütlene z gfallen in öiserem alte Puurehuus mit em grüene Chachelofen us em Jaar 1806-i und den alte Sprüche a der Schüür obe, gäge d Straaßesyte, wo scho öppen en Spaziergänger buechstabiirt und uufgschribe hed.

Schaaggi Bersinger.

Di lang Straass

Es gaat e Straass a mym Huus verby.
I laufen al Nacht die Straass dury.

I lauf ere naa, bin äischer eläi.
Und eerscht wän i müed bi, gaani durhäi.

I strütte straass-y und strütte straass-uus. . .
Und chumi dän häi, so findi s leer Huus.

I plangen und laufen und laane nüd lugg.
Vilicht ame Morge ischt s Glück wider zruugg.